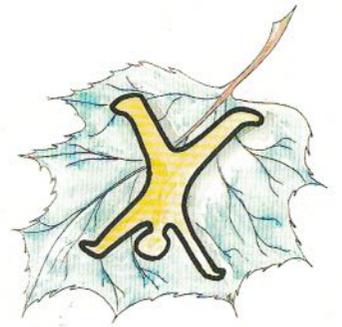


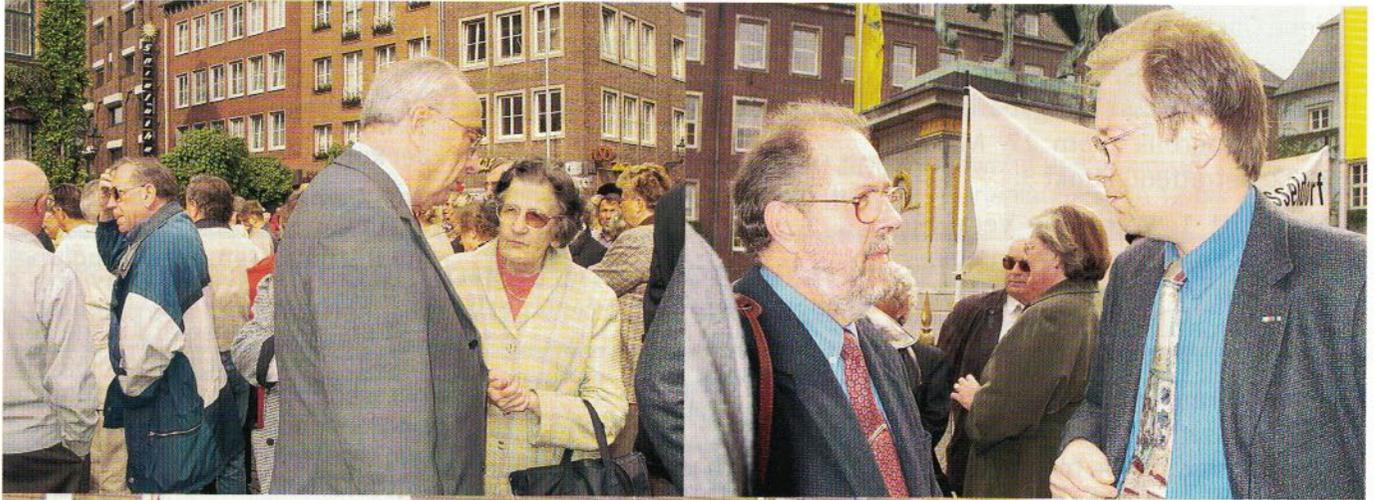
Das Blatt



Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

3. Quartal 2002 / 5. Jahrgang

Ausgabe 19



Stadterband Düsseldorf der Kleingärtner e.V., Stoffeler Kapellenweg 295,
40225 Düsseldorf, Postvertriebsstück G 45903 Entgelt bezahlt

Leiter Wasserleitungsfond

Dieter Bernhart
Chemnitzer Str. 49
40627 Düsseldorf
Tel./Fax: 02 11/27 92 35
Handy: 01 73/2 52 20 26

Düsseldorf, den 29. April 2002

Liebe Gartenfreunde,

hiermit nehme ich Bezug auf den Antrag des KGV „Kriegsbeschädigter Oberbilk“ vom 27. März 2002, betreffend Punkt 3.

Abschnitt 1: Wenn die Verantwortlichen des o.g. Vereins bisher, obwohl es einen Wasserleitungsfond seit vielen Jahren gibt, Gelder ihrer Mitglieder für Reparaturen und Erneuerungen ihrer Wasserleitungen verwendet haben, ist das aus meiner Sicht nicht nur dumm, sondern auch noch verantwortungslos. Bei mir sind in der Vergangenheit noch keine Anfragen auf Erstattung von Ausgaben für die Instandhaltung der Wasseranlage innerhalb des Vereins eingegangen.

Vom Abschnitt 2 der Ausführungen des Antrages, fühle ich mich, obwohl nicht genannt, persönlich der Kumpanei und Kungelei mit dem Vorstand des Stadtverbandes genannt. Obwohl keiner der verantwortlichen Unterzeichner des Antrages weiß, wie eine solche Entscheidung für die Erneuerung einer Wasseranlage zustande kommt, fühlen sich besagte Herrschaften genötigt, 2 Mitglieder des Vorstandes des Stadtverbandes der Vorteilnahme zu bezichtigen und mich als verantwortlichen Leiter des WLF, indirekt als korrupt hinzustellen.

Diese Tatsache kann und will ich nicht akzeptieren. Im Interesse einer weiteren vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Stadtverband und den Kleingartenvereinen, erwarte ich von den Verfassern des Antrages und den restlichen Beteiligten ein gemein-

sames klärendes Gespräch über den Sachverhalt des Auftrages „Lohausen“.

Des weiteren bestehe ich auf eine Gegendarstellung zu diesem Antragspunkt in der nächsten Ausgabe „Das Blatt“.

Es bewahrheitet sich auch hier wieder das alte Sprichwort „Am schlimmsten sind die Hühner, die gackern, bevor sie wissen das sie überhaupt ein Ei legen können.“

Mit freundlichen Grüßen
Dieter Bernhart
Leiter Wasserleitungsfond

Anmerkung des Stadtverbandes:

Zum Vergleich veröffentlichen wir nachstehend aus dem Antrag des KGV „Schrebergarten-Verein der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Kriegsteilnehmer 1920 e.V. Düsseldorf-Oberbilk“ den Punkt 3:

Reparaturen Wasserleitungen in Vereinen:

Nach der Bilanz 2000 hat der Stadtverband das Wasserleitungskonto um **156.337,23 DM** überzogen. Dieses Geld wurde verwendet, um die Wasserleitung in der Anlage Lohausen zu erneuern (s. Geschäftsbericht 2000). Unsere Verein hat bisher alle Reparaturen und Teilerneuerungen an der Wasserleitung selbst bezahlt und wir werden nicht die Sanierung für andere Vereine mitbezahlen.

Nach unseren Informationen sind in der Anlage Lohausen 4 Vereine. In 2 Vereinen sind 2 Vorstandsmitglieder des Stadtverbandes ebenfalls im Vorstand. Wir fordern diese beiden auf, dazu Stellung zu nehmen. Wir halten diese Zahlung für eine Zuwendung an Vereine und damit schädlich für die Gemeinnützigkeit.

An den
Stadtverband Düsseldorf
der Kleingärtner e.V.
Stoffeler Kapellenweg 295
40225 Düsseldorf

Der Autolärm ist nicht zu ertragen

Wir Kleingärtner, an der A 44 mit der neuen Niederrheinbrücke, protestieren gegen den Autolärm. Seit der Einweihung der Autobahn A 44, die mitten durch unsere Kleingartenanlage führt, ist es mit der Ruhe und Erholung vorbei.

Das Kleingartengelände umfasst 4 Vereine mit 236 Parzellen, wo etwa 1000 Menschen Erholung suchen.

Seit Erstellung unserer Anlage vor ca. 40 Jahren haben die Kleingärtner schon den Lärm der startenden und landenden Flugzeuge zu ertragen. Aber nun kommt der Lärm der Autobahn hinzu, und es ist jetzt im Garten nicht mehr auszuhalten.

Die Vorstände der Gartenvereine können sich nicht mehr retten vor Protesten der Menschen, gegen den Autolärm.

In der Gartenanlage sind viele Familien mit Kindern, die die „Grüne Lunge“ Düsseldorfs aufsuchen und nutzen, das ist jetzt vorbei. Die meisten der Kleingärtner wohnen in der Stadtmitte mit starkem Verkehrslärm.

Es ist unverständlich das linksrheinisch ein Tunnel gebaut wurde um Frösche und Kleingetier zu retten. Aber rechtsrheinisch wo etwa 1000 Menschen Erholung suchen, diese einfach vergessen wurden.

Wir Kleingärtner fordern im Interesse unserer Kinder, einen leiseren Asphalt aufzulegen und eine Lärmschutzwand zu installieren. Eine Protestwelle, mit einer Unterschriften-Aktion wird die Nöte dokumentieren.

Wir Kleingärtner, schließen uns den Forderungen der Lohauer Bevölkerung an, eine Lärmschutzwand von der Niederrheinbrücke bis zur Niederrheinstraße anzubringen, sowie leiseren Asphalt zu installieren.

Hans Kremer, Vorsitzender des KGV „Am Stadionweg 1962 e.V.“

In eigener Sache

Liebe Leser,

der Stadtverband hat Sie zur Teilnahme an einer Demonstration am 25. April 2002 vor dem Düsseldorfer Rathaus aufgerufen, um gegen Verwaltungswillkür, Gängelei und Diffamierung von ehrbaren Bürgern im Kleingartenwesen in Düsseldorf zu protestieren.

Das Interesse an dieser Veranstaltung und somit am Düsseldorfer Kleingartenwesen ist groß, wie auch die Resonanz in der lokalen Presse (siehe Seite 9) zeigt.

Wir danken für die überwältigende Teilnahme an der Demonstration, die zur Wahrung der uns durch das Bundeskleingartengesetz verbrieften Rechte verhelfen sollte.

Wir wissen aber auch, dass die Stadt als Behörde am längeren Hebel sitzt.

Dennoch sind wir überzeugt, dass in einem demokratischen Rechtsstaat die Rechtsordnung, gegeben durch Gesetze und Rechtsprechung, den Bürgern „gegen den längeren Hebel“ die größtmögliche Sicherheit bietet.

Wir sind auch fest davon überzeugt, dass gerade unsere Politiker sich für die Einhaltung der gesetzlich notwendigen Spielregeln einsetzen werden.

Der Stadtverband versichert, dass er nur auf der Grundlage geltenden Rechts handelt. Er ist als Interessenvertreter der ihm angeschlossenen Vereine und deren Mitglieder gehalten alles zu unternehmen, um Schaden jeglicher Art von den Vereinen und deren Mitglieder abzuwenden.

Wir setzen uns ein für eine sachliche Auseinandersetzung und wehren uns gegen Auseinandersetzungen, wo das Persönliche der Sache vorangestellt wird.

Kleingärtner vertrauen auf Recht und das damit verbundene gesellschaftliche Miteinander zum Guten.

Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Der Vorstand

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Stoffeler Kapellenweg 295

40225 Düsseldorf

Telefon (02 11) 33 22 58/9

Telefax (02 11) 31 91 46

Auflage: 8500 Exemplare

Verantwortlich i.S.d.P.:

Peter Vossen, Vorsitzender

Chefredakteur:

Dieter Claas, Öffentlichkeitsarbeit

Fachredakteure: Heidi Schamberger,

Peter Vossen, Hans Thelen, Helmut

Naust, Richard Lippel, Knut Pilatzki.

Herstellung, Verlag und Anzeigen:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,

Höherweg 278, 40231 Düsseldorf.

Internet www.vva.de,

E-Mail: info@vva.de

Anzeigenleitung:

Rolf Blum, Tel. (02 11) 7 35 75 88

Telefax (02 11) 7 35 75 06

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

Redaktionsschluss
für die Ausgabe Nr. 20
10. September 2002

Liebe Gartenfreunde, geniessen Sie den Sommer!

Für einen prachtvollen Garten, der Ihnen Freu(n)de macht, finden Sie bei uns:

- hochwertige Mietwerkzeuge
- Qualitätsmarken wie Dolmar, Stihl, etc.
- den richtigen Biß für Ihre Kettensäge und den Sommercheck für Ihren Rasenmäher

**JETZT:
Pumpen-
schlag-
geräte**

Flurstr. 79 • 40235 Düsseldorf • Tel. 0211 - 91 44 60

Vermietung+Verkauf+Service

DELVOS

Vereinsgeschichte:

70 Jahre Kleingärtnerverein „Alt Düsseldorf“ e.V.

Nicht all zu viele erinnern sich der Zeit der großen wirtschaftlichen Not unseres Deutschen Volkes, erinnern sich der Sorge und der Angst um den Verlust des Arbeitsplatzes, sofern dieser noch vorhanden war oder – um das tägliche Brot, wenn man bereits zu dem Millionenheer der Arbeitslosen zählte. Es war dem „Evangelischen Arbeiter- und Bürgerverein Düsseldorf-Ost“ vorbehalten, für die Mitglieder des Vereins eine Kleingartensiedlung zu schaffen, um einmal den Sinn für die Natur wieder zu wecken und zahlreichen Erwerbslosen wirtschaftlich zu helfen.

Vereinsgründung im Jahre 1932

Dies war zu Beginn des Jahres 1932 und noch im gleichen Jahre wurde der Plan Wirklichkeit. „Alt Düsseldorf“ wurde aus der Wiege gehoben und ist nun 70 Jahre alt; sicherlich kann man heute sagen:

„Schier 70 Jahre bist du alt, hast manchen Sturm erlebt“.

Bei der Gründungsfeier fuhren Frauen auf geschmückten Bauernwagen durch das Gelände, sie trugen Holzschuhe und kleinbäuerliche Kleidung. Der Frohsinn stand an der Wiege Pate. Freude und Leid, Ruhe und Erholung hat dieses Fleckchen Erde um das „Hungertürmchen“ herum, das von der Rettungsanstalt Alt Düsseldorf-Graf-Recke-Stiftung übernommen wurde, seinen Er- und Bebauern gebracht, damals noch umrahmt von wogenden Kornfeldern, Kartoffeln- und Rübenäcker.

In diesem Gelände hatte sich zu Zeit eines Jan Wellem ein Mönchsorden niedergelassen. Der „Hungerturm“ war etwa die südliche Grenze des Geländes, das 1932 in Parzellen aufgeteilt wurde.

Damit begann dann eine Gemeinschaftsarbeit im besten Sinne des Wortes. Mit viel Liebe und großem Fleiß wurden Bäumchen gepflanzt, die wohl heute noch Frucht und Schatten spenden, wenn sie nicht Opfer des Krieges und der Zeit geworden sind. Rheinischer Humor und ein nie verzagender Mut wurden mit eingebaut und alles wurde gehegt und gepflegt bis auf den heutigen Tag.

1934 Anschluss an den Stadtverband

Im Jahre 1934 wurde der Anschluss an den Stadtverband mit rd. 150 Gärten vollzogen. Ebenso erfolgte der Eintrag beim Amtsgericht Düsseldorf unter Kleingärtnerverein „Alt Düsseldorf“ e.V.

Zur damaligen Zeit gab es noch ein gemeinschaftliches Gartenhaus, in dem sich die Gartenfreunde nach getaner Arbeit zusammenfanden. Dieses wurde durch den Krieg zerstört.

Die erste Enttäuschung aller Gartenfreunde war der Besitzerwechsel „Graf-Recke-Stiftung“ – „Stadt Düsseldorf“, obwohl das Gelände für viele Jahre gepachtet war.

Eisenhüttenleute bekamen das Gelände von der Stadt

Die Stadt Düsseldorf, als neuer Besitzer stellte das Gelände den Eisenhüttenleuten (VDEH) zur Verfügung. Ein Teil der Gärten musste aufgegeben werden, so dass nur noch 100 Gärten verblieben.

Auch der Krieg forderte seine Opfer, mehr als 30 Bomben verwüsteten manchen Garten bis zur Unkenntlichkeit. Die Gartenfreunde bauten um und wieder auf. Es musste geschaffen werden und es wurde geschaffen, trotz Not und Sorge und Kummer, die der Krieg und seine Folgen auslösten.

Mit der Zeit gab es Verbesserungen auf manchen Gebieten, die wasserspendenden Pumpen wurden durch Wasserleitungen ersetzt. Es wurde über eine Wasseruhr abgerechnet. Die Lichtleitung wurde erneuert. Für die Stromanlage wurde jeder Pächter mit 130 DM gesondert belastet.

Neues Vereinsheim wurde 1951 errichtet

Ein neues Vereinsheim wurde 1951 errichtet und 1962 verschönert, ein großer Kinderspielplatz erfreut Groß und Klein. Im Jahre 1957 wurde dem Verein „Alt Düsseldorf“ durch den VDEH gekündigt. Aber durch den Einsatz des Stadtverbandes der Kleingärtner und einigen Mitgliedern des Vereins kam diese Kündigung nicht zustande. 1972 wurden 6 Gärten gekündigt für einen Hallenbau des Max-Planck-Institutes. Unser heutiger Bestand sind 95 Gärten = 30.509 m².

Telefon wurde in Verbindung mit der Genehmigung für einen Gartenfreund angeschlossen. Vollausschank für das Vereinsheim mit viel Mühe dem VDEH abgerungen. 1978 beschloss der Verein eine neue Satzung, in der Mann und Frau gleichberechtigt sind.

Es wurde auch gefeiert

Osterfest, Sommerfest, Erntedankfest und Weihnachtsfest.

Eine Schützengilde übt Herz und Hand mit stärkendem Zielwasser, wobei auch ein König nicht fehlen darf, und selbst das Fehlen einer Bohnenkönigin wäre ein Mangel an Vollständigkeit. Und was wäre ein Schützenkönig ohne Königin? Eine Suppe ohne Salz.

Wie überall so auch bei uns gab es ein Kommen und Gehen. Die Eltern übergaben den Kindern den Garten zu getreuen Händen. Diese jungen Gartenfreunde bauten weiter an und aus und manches schöne Heim zeugt von der Liebe und der Freude und dem Fleiß der alten und jungen Freunde.

Neue Gartenfreunde – jüngere und ältere - fanden Einlass und fühlten sich wohl im Kreise der naturverbundenen Menschen, gaben neuen Auftrieb unter Schätzung des Althergebrachten.

Nun es gab gewiss neben den frohen Stunden auch manche Stunde der Sorge, des Ärgers und Verdrusses, die Vorstand und Vereinsführung über sich ergehen lassen mussten. Dies wird auch in Zukunft nicht anders sein.

KGV „Alt Düsseldorf“ e.V. 1932 – 2002

Sie umfasst z. Zt. 30.509 m² Gesamtfläche und ist an der Max-Planck-Straße 19 in Düsseldorf.

Umgeben von der Sohnstraße, der Otto-Petersen-Straße und der Eduard-Schloemann-Straße, sowie der OPD (Oberpostdirektion) und den Instituten BFI (Betriebsforschungsinstitut), VDEH (Verein Deutscher Eisenhüttenleute) und Max Planck-Institut. Letzteres ist vielen alten Düsseldorfern noch als „Die Eisenforschung“ bekannt und liegt in unmittelbarer Nähe des historischen „Hungertürmchen“ an der Ecke Fritz-Wüst-Straße.

Der geographische Mittelpunkt von Düsseldorf befindet sich auf der Hans-Sachs-Straße in Höhe Haus-Nr. 30/Ecke Peter Jansen-Straße, ganz in der Nähe des KGV. (hier eine Gedenkplatte)

Das Kleingartengelände bietet sich für erholsame Spaziergänge an, ein großzügig angelegter Spielplatz, direkt neben der gemütlichen Vereinskantine, lädt zum Verweilen ein. Viele Einheimische, Besucher aus der Umgebung und Mitarbeiter der angrenzenden Firmen nutzen diese Möglichkeit im „Grünen“ ihre Freizeit zu genießen und die Kleinen ein paar Stunden ungestört spielen zu lassen.

Seit der Gründung des Vereines – im Jahre 1932 – sind nun 70 Jahre vergangen. Freud und Leid, Krieg und Wiederaufbau haben eine Gemeinschaft geformt, wie sie in großen Städten selten zu finden ist.

Aus diesem Grunde feiern wir unser

70jähriges Jubiläum im Rahmen eines Sommerfestes vom 12. bis 14. Juli 2002

*Herzlich Willkommen,
liebe Gartenfreunde und Gäste
wir wünschen allen frohe Stunden
beim Feste!
Vergesst des Alltags Müh' und Plag
verlebt mit uns einen schönen Tag -
der geweiht ist dem Jubiläumskinde
am Hungertürmchen – dicht bei den Linden!*

Unseren Dank allen Freunden und Helfern.

Der Festausschuss

In Ihrem Geschirrspüler steckt die Kraft der Natur



Dank energreen von den Stadtwerken

Sauberes Geschirr und saubere Umwelt in einem Abwasch: Mit energreen – Ökostrom aus den regenerativen Energiequellen Sonne, Wind, Wasser und Biomasse.

Bestellen Sie energreen: Für eine von Ihnen bestimmte Strommenge – mindestens 600 Kilowattstunden (kWh) pro Jahr – investieren Sie zusätzlich nur 9,28 Pfennig je kWh in eine saubere Umwelt. Diesen Strom werden wir dann garantiert umweltschonend für Sie erzeugen, dafür steht das energreen-Zeichen.

Interessiert? Machen Sie mit!
Informationen gibt's unter
Telefon (0211) 8 21 - 22 41.

Stadtwerke
Düsseldorf AG 

Unser Kompost

Wie bekommt man guten Kompost?

Die Wertigkeit unseres Kompostes hängt wesentlich von folgenden Punkten ab:

1. von den organischen Grundstoffen, die wir dazu verwenden.
2. Von der richtigen Pflege, wie Aufsetzen, Feuchtigkeitsgehalt und Wärme.
3. Von der Kürze des Reifeprozesses.

Manche ökologisch eingestellten Kleingärtner legen oft noch eine gewisse Zurückhaltung gegenüber der Mehrarbeit von Kompostaufbereitung an den Tag. Oder es unterbleibt die Kompostierung aus Angst vor Beschwerden der Nachbarn.

Solche Befürchtungen von Gestank und Ungeziefer sind bei sachgerechter Kompostierung völlig unbegründet. Ich denke, es ist nur eine Aufteilung der Arbeit, die so aussieht, dass sich Männer an dieser Arbeit beteiligen.

Zusammen mit dem Umgraben in der vegetationslosen Zeit wird dieses ein willkommener Ausgleich zur meist einseitigen Belastung zum Berufsleben sein. Bei nicht so gutem Wetter an einem trüben Samstag an dem man nicht hacken oder säen kann, weil es zu nass ist. An solch einem Tag drängt sich eine nützliche und gesunde Ausgleichsbeschäftigung auf. Nämlich das Errichten einer Kompostmiete oder Behälters, das Einsammeln und Kompostieren von organischem, verrottbarem Material.

Wer einmal den hohen Wert dieser so genannten Abfälle für unseren Gärten erkannt, die ab- und aufbauenden Vorgänge besser verstanden und miterlebt hat, dem wird diese Arbeit nicht schwerfallen. Der Kompost ist der wichtigste organische Dünger für den Kleingarten, von dem man nie genug haben kann. Viele Gartenfreunde haben durch intensive Kompostdüngung ursprünglich minderwertige Flächen in gutes Gartenland verwandelt. Wenn Männer viel-

leicht weniger Interesse für das Gärtnern aufbringen als Frauen, können sie sich auf das Kompostieren spezialisieren.

Im biologischen Anbau unterscheiden wir zwischen Flächen-(Mulchen) und Haufenkompostierung. Damit wir verstehen, wie bei der Flächenkompostierung vorgegangen wird, möchte ich doch ganz kurz darauf eingehen und mit kritischen Betrachtungen enden.

Die Flächenkompostierung

Dieser Idee liegt die Vorstellung zugrunde, möglichst alles naturgemäss nachzuvollziehen. Das anfallende, organische Material wird laufend über das Kulturland verteilt. Alle gröberen Abfälle, wie Stauden, Äste usw., werden klein geschnitten. Winterharte Gründüngungspflanzen werden nur oberflächlich eingearbeitet. Allerdings muss bis zur Bestellung mindestens drei Wochen Wartezeit eingehalten werden. Obwohl ich diese naturnahe und einfache Kompostierungsart auch als Arbeitserleichterung befürworte, bin ich im Kleingarten davon abgekommen. Die Schnecken werden durch das frische Material bei regnerischen Wetter zur Landplage. In manchen Kleingärten muss man mit Ermahnungen oder mit einer Kündigung rechnen, wenn alles Kraut und Unkraut liegen gelassen wird. Darum wollen wir unsere Aufmerksamkeit etwas mehr der Haufen- oder Mietenkompostierung zuwenden.



Einfacher Komposthaufen

Warum kompostieren wir so?

Die optimale Wärme wird viel eher zustande kommen in einer Miete oder Behälter. Dabei lassen sich

Feuchtigkeit und Wärme bei einiger Übung regulieren. In einer richtig gepflegten Miete können sich die Bodenlebewesen im Anfangsstadium schneller vermehren als bei den ausgebreiteten Abfällen, wo dort in der kalten Jahreszeit Wind, Kälte und Sonne eher hemmend auf die feuchte Wärme liebenden Mikroben negativ wirken. Durch lockeres Aufschichten mit Grünmaterial, Laub und Holzteilchen entsteht im Mischwald mit den Jahren ein herrlicher Kompost. Wir suchen deshalb eine Möglichkeit, ähnliche Bedingungen zu schaffen.

Wir sind erpicht, dass dieses konzentrierte Bodenleben in einen jungen, vielseitigen, lockeren Kompost bald wieder unserem Gartenboden zugeführt werden kann. In einem guten Kompost können gewisse Vitamine und Wachstumsstoffe aufgebaut werden. Es bilden sich sogar eine Art Antibiotika, die mit krankhaften organischen Stoffen, Pilzen, Tierischen und Mikroben gründlich aufzuräumen imstande sind. So wollen wir uns einigen Methoden zuwenden, welche für unseren Garten geeignet sind.

Die wichtigste Frage, die wir stellen, heißt:

Wie erhalten wir den aktivsten und wertvollsten Kompost? Leider muss ich bei Gartenbesuchen immer wieder feststellen, dass die Kompostbereitung noch als Stiefkind behandelt wird, wodurch viel Energie und Wuchskraft verlorengeht.

Unser erstes Anliegen muss sein, den unterbrochenen Biokreislauf so rasch wie möglich wieder herzustellen. Er darf nicht ersticken, das heißt stinken. Bei der Mietenkompostierung muss das Augenmerk in erster Linie auf eine geregelte Sauerstoffzufuhr gerichtet werden. Nur so können sich die vielen guten Bakterien, Würmer usw. rasch entwickeln und den grossen Umsetzungsprozess in biologisch vertretbarem Rahmen bewerkstelligen.

Gut überlegt: wo legen wir unseren Kompost an?

Den Platzbedarf für eine Kompostanlage berechnet man mit 5% der Gartenfläche. Dieses erscheint gross, aber der Platzbedarf für die Arbeit

ten ist so erforderlich. Der beste Standort ist unter Laubbäumen, die im Winter die Sonne durchlassen, im Sommer Schatten spenden, und nicht zu dicht am Stamm. Windschutz und warm reift der Kompost schneller, auch das Bepflanzen mit Kürbissen ist nicht gut, der Nährstoffverlust ist zu groß, besser man pflanzt den Kürbis neben der Miete oder Behälter und leitet die Ranken über ihn hinweg.

Beim Aufschichten von verholztem, trockenem Material benötigt man ziemlich viel Wasser. Danach wird alles gut mit Erde bedeckt, wie wir noch sehen werden. Der Kompost kann nicht mehr austrocknen, wir müssen nur darauf achten, daß er nicht zu nass wird. Für ein besonders aktives Leben und mineralische Mischmöglichkeiten benötigen wir einen lockeren durchlässigen Boden, bei sandigem Boden empfiehlt sich unten eine dünne Lehmschicht.

Der Austausch zum gewachsenen Boden sollte immer gewährleistet sein, darum keinen Beton, keine Platten oder Plastik als Unterlage. Das ergibt eine schlechte Sauerstoffversorgung in den unteren Schichten. Der Wasserabzug wäre unmöglich oder stark behindert. Es gäbe eine etwa 5 bis 10 cm hohe Matschschicht, dieser Bereich würde ersticken, woraus sich schädliche Hemmstoffe bilden. Auf keinen Fall darf diese Schicht im Garten verwendet werden, ersticktes Material muss erneut mit frischem Abfällen kompostiert werden.

Haben wir uns in der Platzfrage geeinigt, können wir darangehen, die Humusschicht unter der vorgesehenen Kompostfläche auszugraben. Wir legen mit dem anfallenden Material einen Hügel an, um davon laufend in den neuen Kompost zu geben. Die eigentliche Kompostfläche sollte etwa 50 cm breiter als die Miete oder Behälter sein, diese Fläche kann plattiert sein. Wir können dann auch bei relativ nassem Wetter an die Pflege des Kompostes, denken.

Was dürfen wir verwenden?

Für die Herstellung von Kompost sind alle im Garten und Haus anfallenden organischen Stoffe, soweit



Offener Kompostbehälter

sie nicht unzersetzlich oder pflanzenschädigende Bestandteile enthalten oder durch Krankheitserreger oder Schädlinge verseucht sind, geeignet.

Den Hauptanteil bilden Pflanzenabfälle aus dem Garten z.B. Ernterückstände der Gemüseflächen, Laub, Staudenabfälle, verblühte Blumen, Rasenschnitt, Heckenschnitt und Unkraut ohne Samen, Kaffeesatz, Eierschalen.

Was darf nicht auf den Kompost?

Alle fettigen Abfälle wie Öl, Plastik, Glas, Blech, Alufolien, gespritzte oder bemalte Materialien, alle synthetische Stoffe gehören nicht in den biologischen Kreislauf. Die Verbindungen, die durch Menschen hergestellt wurden, können giftige Substanzen abgeben.

Wie setzen wir den Kompost richtig auf?

Wir müssen uns von der Vorstellung eines Abfallhaufens lösen. Es soll eine geordnete Deponie von organischen Pflanzenabfällen und anorganischen Mineralstoffen werden

Um eine gute Sauerstoffzufuhr zu gewährleisten, verteilen wir alle anfallenden Materialien fortwährend auf die ganze, hierzu vorgesehene Fläche. So lässt sich auch gut Kräuterjauche, Gesteinsmehl, Erde usw. aufbringen. Dieses geschieht jedoch nur, wenn keine Belästigung der Nachbarn zu befürchten ist. Eine weitverbreitete Praxis ist die Kalkzugabe zum Kompost. Damit soll eine schnelle Verrottung gefördert, unangenehme Gerüche vorgebeugt und Samen abgetötet werden.

Das sorgfältige Aufsetzen und eine gute Mischung organischen Mate-

rials ist doch der bessere Weg und macht eine Kalkung meist überflüssig. Direkte Starthelfer geben wir erst beim richtigen Aufsetzen, wenn sich das Abfallprodukt schon erwärmt hat zu, damit diese günstigen Bedingungen vorfinden. Wir achten darauf, immer wieder sperriges Material mit einzustreuen, hauptsächlich dort, wo viel Rasenschnitt anfällt.

Damit unsere Mikroben, Würmer usw. gleich mit ihrer Arbeit beginnen können, impfen wir den Sammelhaufen mit groben Resten des vorher fertigen Kompostes. Der Sammelhaufen sollte je nach Menge und Wärme nach 2 bis 6 Wochen zur Miete aufgesetzt werden oder in einen Kompostbehälter eingefüllt. Nach jeweils ca. 6 Monaten sollte das Material umgesetzt werden. Das Umsetzen ist das Vermischen des Kompostes mit sich selber, um das Innere nach Außen und das Äußere nach innen zu bringen, trockene Stellen mit nassen zu vermischen. Nach der Reife, ca. 2 bis 3 Jahre, ist er verwertbar, wird gesiebt, die groben Teile erneut auf einen noch nicht fertigen Kompost gegeben.



Thermo- oder Schnellkomposter

Das Kompostieren in Thermo- oder Schnellkomposter.

Wer meint, ein Schnellkomposter ist ein Universalgerät, wo oben die Abfälle rein geworfen werden und unten kommt der fertige Kompost heraus, dem sei gesagt: auch dieser muss nach einiger Zeit umgesetzt werden. Der Behälter wird ausgekippt und die einzelnen Schichten unter sich gemischt, dann wird alles wieder der Reihe nach eingefüllt, so daß die untere Schicht das am meisten verrottete Material ist. Hier kann man von unten entnehmen und oben erneut befüllen.

Knut Pilatzki

Demonstration: der Kleingärtner am 25. April 2002 vor dem Rathaus

Die Gartenfreunde vom KGV „Gartenfreunde Bilk e.V.“ bedanken sich bei unserem Stadtverband für die Initiative, den Mut sowie Nervenkraft die o. a. Demo einzuberufen. Wir sind der Meinung, dass es höchste Zeit für diese Maßnahme wurde, da wir uns, trotz der vielen stattgefundenen Gespräche zwischen Verwaltung und Stadtverband, nur im Kreise bewegen und es bisher zu keiner zufriedenstellenden Lösung unserer Probleme gekommen ist.

Es war für uns sehr wichtig, dass wir uns bei dieser Demo, der Öffentlichkeit, sowie Politik und Verwaltung (diese zog es vor nicht zu erscheinen) einmal zeigen konnten, wer **wir** sind.

Denn Kleingärtner sind nicht, wie so oft mitleidig belächelt, kleingeistig, tragen auch keine roten Zipfelmützen und haben auch nicht ständig Bierkrüge in der Hand.

Es gibt in Düsseldorf ca. 8000 Kleingärtner, die dem Stadtver-

band angeschlossen sind, dazu kommen weitere 3500 auf privatem Grund.

Diese große Anzahl von wahlberechtigten Kleingärtnern, plus Verwandten und Bekannten, sollte unseren Politikern zu denken geben.

Darum, liebe Politiker:

HEGT UND PFLEGT EURE BÜRGER (auch die Kleingärtner),

denn die nächste Wahl kommt bestimmt.

Unser Kleingartenverein muss, bedingt durch die übergroßen Freiflächen den höchsten Pachtzins in Düsseldorf entrichten und das wollen und können unsere Gartenfreunde nicht mehr hinnehmen.

Darum fordern wir alle Politiker auf, in die wir unser Vertrauen gesetzt und in den Rat der Stadt Düsseldorf gewählt haben, macht etwas, führt Gespräche mit Verwaltung und unserem Stadtverband und vor allen Dingen **handelt!**

Wir werden es euch danken und möchten, dass für alle Beteiligten eine zufriedene und saubere Lösung unserer Probleme zustande kommt, damit wir uns wieder entspannt und in Ruhe unserem Hobby – Kleingarten – nachgehen können.

In diesem Sinne und im Namen vieler Gartenvereine

KGV „Gartenfreunde Bilk e.V.“

Monika Schuierer

1. Vorsitzende

Offener Brief an den Gartenamtsleiter

Sehr geehrter Herr Gillet,
wie Sie auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Stadtverbandes am 10. April 2002 kundgetan haben, beinhaltet die Nebenkostenrechnung auch Straßenreinigungsgebühren

Bevor man sich jedoch außerhalb der Anlagen mit der Reinigung bzw. Gebühren befasst, sollte man doch wohl erst innerhalb der Gartenanlagen für Sauberkeit und Ordnung sorgen.

Es kann nicht angehen, daß im Hochsommer, das erstmal das „Öffentliche Grün“ (Gebüsch, Gras, Unkraut, Dickicht usw.) gemäht wird, wenn es schon 1 1/2 (andert-halb) Meter hoch ist.

Diese Flächen können nicht genutzt werden, außer von Hundebesitzern. Kleine Kinder würde man in dieser Wildnis nicht mehr wiederfinden.

Auf jeden Besucher erwecken diese – von Ihnen zu pflegenden Anlagen – einen verwilderten und verwahrlosten Eindruck, darum fordern wir sofortige Abhilfe, da wir auch für diese ungepflegten und kleingärtnerisch nicht nutzbaren Grünflächen Pachtzins entrichten müssen.

Mit freundlichen Grüßen
KGV „Gartenfreunde Bilk“ e.V.
Der Vorstand

**Wir sind in erster Linie
ehrbare Bürger dieser Stadt
Steuerzahler,
(und nicht zu vergessen) Wähler**



Samen Böhmann - Ilbertz

„Der“ Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf

Achten Sie auf unsere Sonderangebote!

- Sämereien, Blumenzwiebeln
- Sträucher, Gehölze
- Keramik- und Tonwaren
- Alles für den Pflanzenschutz
- Gartengeräte, Häcksler-Dienst
- Düngemittel
- Beratung durch unser Fachpersonal

Böhmann – Ilbertz Gartencenter und Baumschule

Marktstraße 10, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 13 12 67 / 68
Duisburger Landstraße 24, Düsseldorf-Wittlaer, Telefon 40 23 73

Die Stadt & die Kleingärtner

Sind sie sich jetzt wieder grün?

Düsseldorf - Städtisches Friedens-Angebot an die Kleingärtner: Um 400.000 Euro soll der Stadtverband der Kleingärtner bei Nebenkosten und Pacht entlastet werden.

Damit hofft die Stadt ei-

nen jahrelang schwelenden Streit beizulegen. Wesentlicher Punkt der Auseinandersetzung - die Berechnung von Straßenreinigung und Grundsteuer. Und auch um die Einbeziehung öffentlichen Grüns in die

Pacht-Berechnung gabs Krach.

Die Stadt bietet nun an, den Kleingärtnern bei den Nebenkosten 220.000 Euro zu erlassen. Damit müssen sie auch 30.000 Euro weniger Verzugszinsen zahlen.

Und eine neue Regelung zum öffentlichen Grün rückwirkend zum 1.1. würde sie um 150.000 Euro entlasten.

Die Zustimmung der Kleingärtner steht noch aus. Sie wollen heute am Rathaus demonstrieren. **df**

Kleingärtner: Aufstand vor dem Rathaus

Düsseldorf - Über 8.000 organisierte Kleingärtner probierten gestern während der Ratsitzung auf dem Marktplatz den Aufstand, protestierten stark gegen ansteigende Grundsteuern der Stadt. 1. Vossen: „Seit mit der Stadt versucht, den Tisch zu räumen.“ Hans-Otto Christianen stellte sich Kleingärtner mit denen Landjunker. „OB E. Ich habe die Hand zur Versöhnung ausgestreckt. Sie müssen nur zuordnen.“

Kleingärtner wütend: „Stadt zockt uns ab“

8000 Betroffene - Donnerstag Demo vor dem Rathaus

„Alles nur Mogelpackungen“

400 Kleingärtner gingen vor dem Rathaus auf die Barrikaden

(A.E.). Sie kamen nicht mit Trommeln, wie angekündigt, zum Rathausplatz - dafür aber mit Sirenen: Rund 400 erboste Kleingärtner, die die Ratspolitiker machen wollten. „Seit Jahren fühlen wir uns von der Verwaltung über den Tisch gezogen“, bringt der Chef des Stadtverbandes Peter Vossen den Ärger auf dem Punkt. „Jedes Paket, das die Verwaltung schnürt, entpuppt sich beim Öffnen als Mogelpackung“, so Vossen. Die 400.000 Euro, mit denen die Stadt den Kleingärtnern entgegenkommen will (wir berichteten) könnten allenfalls als Ausgleich für (nach Ansicht des Stadtverbandes) zu viel gezahlte

Nebenkosten angesehen werden. Zugegeben: Die Materie ist so kompliziert, dass die wenigsten durchblicken - seien es Politiker oder Kleingärtner. Deshalb soll ein neuer Generalpachtvertrag her, doch die Verhandlungen kommen nicht voran. SPD-Mitglied Hans-Otto-Christiansen hat Hilfe zugesagt.

Der seit vielen Jahren schwelende Konflikt zwischen Stadt und dem Kleingärtner und der Kleingärtner eine neue Runde im April rufen die zur einer Demo vor dem Rat-

Kleingärtner: Demo gegen „Abzocke“

Der seit vielen Jahren schwelende Konflikt zwischen Stadt und dem Kleingärtner eine neue Runde im April rufen die zur einer Demo vor dem Rat-

Gärtner machten 'mal Krach

Von MICHAEL BROCKERHOFF

Trillerpfeifen gellten. Ratschen knarrten, ein paar Buhrufe wurden laut - ein paar hundert Kleingärtner demonstrierten gestern Nachmittag vor dem Rathaus, dass sie nicht nur ruhig und bedächtig ihre Scholle pflegen, sondern auch 'mal Krach machen können. Vor allem dann, wenn sie sich bei Pacht und Abgaben für die Gartenidylle über den Tisch gezogen fühlen. Deshalb hatte der Stadtverband der Kleingärtner - 107 Vereine sind in ihm organisiert - auch zur Demonstration aufgerufen. Weil ihnen die Pauschalen für Nebenkosten wie Reinigung und Pflege des Grüns nicht ausreichend begründet erscheinen und weil Vereine auch Pacht für Flächen zahlen, auf denen keine Gartenparzellen stehen, liegen sie seit Anfang der 90-er Jahre mit

der Stadt im Streit. Im Laufe der Jahre haben sich die strittigen Summen zu einem Betrag von rund 900.000 Euro summiert.

Mehrmals hatten der Stadtverband und die Stadt wegen Abgaben vor Gericht gestanden. Und die Stadt hatte beispielsweise in allen Instanzen Recht bekommen. Nebenkosten wie Grundsteuer oder Reinigungskosten in Rechnung zu stellen. Trotzdem sehen die Kleingärtner viele Forderungen als ungerechtfertigt an.

Die Stadt hat nun im Zuge neuer Verhandlungen einen Vergleich angeboten, mit dem sie auf rund 400.000 Euro verzichten will. So will sie für die Nebenkosten einen alten, geringen Pauschale anwenden und auch die Verzugszinsen nicht berechnen. Und sie will nur 20 Prozent der Vereinsfläche als öffentliches Grün

berechnen, auch wenn der Anteil höher ist - die Pacht würde sinken.

Die Stadt ist auch bereit, einen neuen Pachtvertrag abzuschließen. Der den Kleingärtnern Selbstverwaltung zusteht. Allerdings müssten erst die alten Streitpunkte aus der Welt geschafft werden.

Ratsmitglieder, die aus der laufenden Sitzung zu den Demonstranten kamen, betonten, dass die Verwaltung bürgernah sein müsse und sich nicht auf starre Rechtspositionen zurückziehen dürfe. Einvernehmliche Lösungen müssten möglich, die lauffähigen Verhandlungen erfolgreich sein. Diese Äußerungen wertete der Stadtverbands-Vorsitzender Peter Vossen „als Zeichen, dass die Politiker auf unserer Seite sind und die Demo ihren Zweck erfüllt hat.“

Seite 2: Kommentar Mitglieder der Kommission“ des Rates der Stadt Düsseldorf sowie die Beigeordnete Charlotte Nieß-Mache eingeladen.

Veranstaltungstermine mit der VHS



VHS

Umweltbildung und
Umwelterziehung

Folgende Veranstaltungen sind für Mitglieder von Kleingartenvereinen die dem Düsseldorfer Stadtverband der Kleingärtner angeschlossen sind, **gebührenfrei**.

Anmeldung über Ihren Vereinsvorstand an den Stadtverband der Kleingärtner Tel.: **02 11-33 22 58**

Juli

**333 285 Es muss nicht immer Rasen sein! –
Über pflegeleichte Bodendecker**
Birgitt Picard/Hermann Kronenberg

Pflegeleichte Bodendecker eignen sich oft besser zum Begrünen schwieriger Stellen im Garten. Eine Auswahl blühender, bodendeckender Stauden und immergrüner Gehölze – für Sonne und Schatten, für leichte und schwere Böden – stellen wir Ihnen vor.

Mindestteilnehmerzahl 8.

Sonntag, 7. Juli, 15.00 – 17.15 Uhr, 6,- EUR

333 290 Heilpflanzen im VHS-Biogarten
Karl-Heinz Feltgen/Hermann Kronenberg

Im VHS-Biogarten stehen viele Wildpflanzen, Gartenpflanzen und Küchenkräuter, die früher und heute für die Heilkunde Bedeutung haben oder hatten. Wir betrachten Heilpflanzen und sprechen über ihre Bedeutung.

Mindestteilnehmerzahl 10.

Samstag, 13. Juli, 15.00 – 16.30 Uhr, 6,- EUR

**333 305 Gartenpraxis Kompost Arbeitskreis VHS-
Biogarten in Kooperation mit der AWISTA**

Beratung und Tipps zum Thema Kompost, z.B.: Was kann ich tun, wenn mein Kompost zu trocken oder zu feucht ist oder stinkt? Muss Kompost umgesetzt werden? Wie verwende ich Kompost?

Wir begutachten den im VHS-Biogarten aufgesetzten Kompost und setzen Kompost in der Praxis auf.

Samstag, 27. Juli, 14.00 – 17.00 Uhr, gebührenfrei

August

**333 310 easy gardening –
Der Garten für den „intelligenten Faulen“**
Birgitt Picard/Gisela Redemann

Eine Veranstaltung im Rahmen der EUROGA 2002+/DeLaGa. Ganz ohne Arbeit geht es in einem Garten nicht. Hilfreiche Geräte, die die Arbeit erleichtern und die gezielte Auswahl von Pflanzen helfen, den Garten pflegeleicht zu bewirtschaften.

Anmeldeschluss: 5. August, Mindestteilnehmerzahl 8.

Samstag, 10. August, 13.00 – 18.00 Uhr, 10,- EUR

333 315 Seidentücher mit Pflanzen färben
Waltraud Schlag

Aus Blüten, Blättern, Rinden oder Wurzeln von Pflanzen werden Farbbäder hergestellt und Seidentücher eingefärbt. Schals und Tücher werden durch Batiken und Mehrfarbentechnik ganz individuell gestaltet. Für Kleinkinder nicht geeignet! Eine kleine Materialumlage wird erhoben. Seidentücher können zum Selbstkostenpreis erworben werden. Anmeldeschluss: 9. August, Mindestteilnehmerzahl 8.

Samstag, 17. August, 14.00 – 17.00 Uhr, 8,- EUR

333 320 Bäume, Sträucher, Kletterpflanzen
Hermann Kronenberg/Birgitt Picard

Eine Veranstaltung im Rahmen der EUROGA 2002+/DeLaGa Ausgefallenen Obstgehölze (wie Feige, Kiwi und Kaki-Frucht) wachsen auch bei uns. Nicht alltägliche Sträucher, Bäume und Kletterpflanzen für große und besonders für kleine Gärten werden vorgestellt – ob Winterblüher, Bäume mit schöner Rinde, duftenden Blüten, interessanter Laubfärbung im Herbst, reichem Fruchtschmuck oder kaum bekannte, ausgefallene Obstgehölze – die Auswahl ist groß.

Mindestteilnehmerzahl 10.

Sonntag, 25. August, 14.00 – 17.00 Uhr, 8,- EUR

333 342 Kräutervielfalt für jeden Garten
Wolfram Franke

Vortrag mit Demonstration und gemeinsamen Gespräch Kräuter gedeihen überall! Auf kargem Boden entfalten viele ihr intensives Aroma und ihre heilsamen Inhaltsstoffe am besten. Anhand von praktischen Beispielen und Dias erfahren Sie, wie man Kräuter sowohl in Mischkulturen integrieren als auch mit ihnen den Garten gestalten kann. Die Vermehrung durch Teilung und Stecklinge wird vorgeführt. Sie erfahren wie man Kräuter erntet, trocknet und für den Winter aufbewahrt. Anmeldeschluss: 23. August, Mindestteilnehmerzahl 10.

Samstag, 31. August 14.00 – 17.00 Uhr, 30,- EUR

September

333 345 Schnecken, Wühlmäuse & Co – Gartengespräch mit Wolfram Franke

In Kooperation mit der Zeitschrift „Kraut und Rüben“ und deren Chefredakteur Wolfram Franke.

Was tun, wenn Invasionen von Schnecken anrücken und die frisch aufgebrachte Saat abgrasen, wenn Wühlmäuse aus dem Untergrund ganzen Bäumen den Garaus machen oder Maulwurfsgrillen und andere Plagegeister ihr Unwesen im Garten treiben? Ein Gespräch über die Verbindung von biogärtnerischer Sanftmut und Wirksamer Abwehr steht im Vordergrund beim diesjährigen Gartennachmittag.

Sonntag, 1. September, 15 – 18 Uhr, 4,- EUR

**333 347 Was man mit Kräutern herstellen kann:
Verwenden und Konservieren von Kräutern**
Dagmar Exner/Waltraud Schlag

Kräuter für das ganze Jahr. Verwendungsmöglichkeiten in der Küche. Vorstellen einfacher Rezepte für frische Kräuter. Verschiedene Konservierungsmethoden: Trocknen, Einlegen in Essig, Öl oder Einfrieren. Herstellen von Kräuternessig und Duftkompositionen. Ein geringer Kostenbeitrag für die Zutaten wird erhoben. Anmeldeschluss: 6. September, Mindestteilnehmerzahl 6.

Samstag, 14. September, 14.00 – 17.00 Uhr, 8,- EUR

**333 350 Jetzt schon ans Frühjahr denken:
Anlage von Staudenbeeten – Blühende
Stauden für Sonne und Schatten**
Birgitt Picard

Eine Veranstaltung im Rahmen der EUROGA 2002+/DeLaGa Der Erfolg der Staudenbepflanzung im Garten hängt im wesentlichen davon ab, ob die Standortansprüche der Pflanze, sonnig oder schattig, trocken oder feucht, berücksichtigt werden. Besprochen werden: Anlage von Staudenbeeten an verschiedenen Standorten, Verwendung von Beetstauden und Wildstauden - Mischung mit einjährigen Blumen für ein blühendes Beet von März bis November. Mindestteilnehmerzahl 6.

Sonntag, 15. September, 14 – 17 Uhr, 8,- EUR

333 360 Pflanzentauschbörse im Südpark

In Zusammenarbeit mit dem Gartenamt

Zu üppig gewordene Stauden landen nicht auf dem Kompost! Dieser Tag bietet Möglichkeiten, Stauden und Sämereien zu tauschen oder gegen Spende zu erwerben. Es empfiehlt sich, die mitgebrachten Pflanzen bzw. Sämereien zu beschriften. Der VHS-Biogarten bietet insbesondere Wildpflanzensamen zum Tausch an. Vielseitige Informationen zum naturgemäßen Gärtnern und Gelegenheit zu regem Gedankenaustausch werden geboten. Außerdem können Kinder mit ihren Eltern gegen Materialumlage einen Vogel-Nistkasten selbst bauen. Für das leibliche Wohl sorgen Kleingärtner aus dem Südpark und der Stadtverband der Kleingärtner. Außerdem beteiligt sind der Botanische Garten, das Grüne Klassenzimmer, die Werkstatt für angepasste Arbeit, die AWISTA, die Verbraucherberatung, der Pflanzendoktor und eine Korbflechterin. Der Erlös dieser Veranstaltung wird einem gemeinnützigen Zweck zugeführt.

Samstag, 28. Sept., 13 – 16 Uhr, gebührenfrei

333 370 Fürs Frühjahr Planen:

Gartenneuanlage/Gartenumgestaltung – Tipps und Strategien zur (Um)Gestaltung von Hausgärten und naturnahen Gärten

*Claus Lange (Landschaftsarchitekt)/
Gisela Redemann*

Eine Veranstaltung im Rahmen der EUROGA 2002+/DeLaGa Gartengestaltungsbeispiele werden anhand von Dias und bei einem Gartenrundgang vorgestellt. Exemplarisch werden zwei bis drei Gartengestaltungsbeispiele gemeinsam entwickelt. Dazu könnten z.B. Fotos oder ein Grundriss Ihres Gartens dienlich sein.

Anmeldeschluss: 11. Oktober, Mindestteilnehmerzahl 8.

Samstag, 19. Oktober, 13.00-18.30 Uhr, 20,- EUR

333 375 Wintervorbereitungen für den Garten

Hermann Kronenberg

Welche Gemüsearten kann man auch im Winter noch ernten? Welche Pflanzen brauchen Winterschutz? Muss man Rosen abdecken? Werden Stauden zurück geschnitten? Winterschutz für Kübelpflanzen, Umgraben oder nicht? Kompost umsetzen, verteilen? Düngung im Herbst? Nützlingsschutz im Winter? Diese und andere Themenbereiche werden hier besprochen. Mindestteilnehmerzahl 8.

Sonntag 20. Oktober, 14.00 – 16.00 Uhr, 4,- EUR

Kinder entdecken Ihre Umwelt – Natur erleben für Eltern mit Kindern

335 100 Der Teich – zum Wandern schön

(6 bis 10 Jahre) Birgit Sandbrink

Kleine Paradiese zum Entdecken und Erforschen sind Tümpel und Teiche, bis zu 600 verschiedene Tierarten können darin leben, Heute wollen wir einige von ihnen näher kennen lernen, z.B. Libellen, Wasserläufer, Frösche, Rückenschwimmer und Wasserwanzen und viel

spannendes am Teich erleben. Also, wenn Ihr auf Entdeckungsreise gehen wollt, meldet Euch an!

Anmeldeschluss: 13. Juni, Mindestteilnehmerzahl 8.

Donnerstag, 27. Juni, 15.00 – 18.00 Uhr,

je Erwachsenem 11,- EUR

335 150 Die Kompost-Werkstatt

(6 bis 10 Jahre) Claudia Brinkmann

An diesem Kursnachmittag werden wir gemeinsam einen Komposthaufen untersuchen. Dabei werden wir sicher eine ganze Reihe seiner größtenteils unbekannteren Lebewesen finden, bestimmen und untersuchen. Diese Lebewesen sind ein wertvoller Bestandteil von Komposthaufen. Dort findet das gesamte Jahr über die Umwandlung von organischen Abfällen zu Humus statt, der wiederum ein wertvoller Bestandteil des Bodens ist. Anmeldeschluss: 30. August, Mindestteilnehmerzahl 8.

Freitag, 6. September, 15.00 – 17.00 Uhr,

je Erwachsenem 11,- EUR

Veranstaltungen im Botanischen Garten

336 300 Wintergärten, Kleingewächshäuser und Frühbeetkästen für Nutz- und Zierpflanzen richtig planen und gestalten – Clemens Tennagels

Diese Veranstaltung gibt einen Überblick über geeignete Nutz- und Zierpflanzen, ihre Kultur, Pflege, biologische Schädlingsbekämpfung, sowie eine praktische Anleitung zur Anzucht einzelner Pflanzen. Sie erhalten Information darüber, welche technischen Voraussetzungen zur Einrichtung eines Gewächshauses oder einer Frühkultur erforderlich sind. Anmeldeschluss: 6. September, Mindestteilnehmerzahl 8.

Samstag, 14. September, 14.00 – 17.45 Uhr, 10,- EUR

336 340 Führung durch den Botanischen Garten

Clemens Tennagels

Gewächshauskuppel, Pflanzensystem, Kübelgarten, Sommerblumen und Apothekergarten werden vorgestellt. Mindestteilnehmerzahl 6.

Treffpunkt: Botanischer Garten – Gewächshauskuppel.

Sonntag, 22. Sept., 10.30 – 12.45 Uhr, 4,- EUR

Das komplette Jahresprogramm des VHS-Biogartens ist bei der VHS, dem VHS-Biogarten und dem Stadtverband erhältlich!

**Jörg Krüger
Elektrotechnik**

In der Donk 58, 40599 Düsseldorf

Telefon (02 11) 9 05 38 77

Telefax (02 11) 9 05 38 78

10 % Rabatt für Arbeiten im Garten,
5 % Rabatt für Arbeiten bei Ihnen zu Hause

**Kleingärtner und
Bürgerverein luden zu
zwei großen Festen am
„Faselbusch“**

Ganz Mörsen- broich war in Feierlaune

Mit einem dreitägigen fröhlichen Fest beging der Kleingärtnerverein „Zum Faselbusch“ vom 10. bis 12. Mai 2002 sein 80-jähriges Bestehen, und auch der Mörsenbroicher Bürgerverein feierte am „Faselbusch“ ein großes Fest.

Was im Gründungsjahr 1922 ein brachliegender „wüster“ Streifen Land war, verwandelten viele fleißige Siedlerhände im Laufe der Jahre in eine grüne und blühende Oase von Kleingärten. Nach einer alten Bezeichnung benannt ist der „Faselbusch“ zu einem lebendigen Mittelpunkt für viele Bürger in Mörsenbroich geworden. Dazu gehören ein Kinderspielplatz, ein Vereinshaus mit offener Gastronomie und einer der schönsten Biergärten des Stadtteils. Hier ist auch die Heimat der Faselbusch-Zwerge, einer lustigen Truppe, die vornehmlich im Karneval aktiv ist.

„Kleingärten geben unserer Stadt Ruhe und Erholung, ein menschlicheres Gesicht. Dazu tragen die Gartenfreunde des Faselbusch in vorbildlicher Weise bei“, lobte Bürgermeisterin Marlies Smeets, Schirmherrin des Festes und seit 30 Jahren Ehrenmitglied des Faselbusch.

So hofft sie auch, dass die Probleme bei der Kanalisierung der Gartenanlage bald gemeinsam mit der Stadt gelöst würden. Die Arbeiten für die Entsorgung haben bereits begonnen. Sie jedenfalls versprach dazu ihre Unterstützung.

Marlies Smeets sprach damit die Sorge an, die die Kleingärtner stark beschäftigt zumal sie auch finanzielle Belastungen mit sich bringt.

So bangten bis zuletzt der Vorsitzende Otto Strittmatter, sein Vize Oswald Krawczack und Werner Löffler, zuständig für die Finanzen, um den Ablauf des Festes.

Viel Applaus für ihre Darbietungen erhielten der Männergesangsverein Mörsenbroich unter der Leitung von Hans-Peter Zinnen, die Jazztanzgruppe „Bunker-mäuse“ und die Trachtenkapelle Bernau-Aubertal im Schwarzwald.

Das Freundschafts-Fußballspiel bei Agon gewann nach einer Verlängerung „Faselbusch“ gegen den „KGV Kittelbach“ mit einem 5:2.



Mit ihren Darbietungen sorgten die Kinder am Sonntagmorgen für Unterhaltung im Zelt

Mitten im Grün des Faselbusch trafen sich am selben Wochenende Nachbarn, Bekannte, Freunde und Familien bei Bier und Gegrilltem zum **15. Mörsenbroicher Bürgerfest**.

Dazu gab es eine Tombola, und wer Lust hatte, konnte nach Herzenslust trödeln. Zu Tanz und Unterhaltung luden die Blue Ocean Dance Band und DJ Hansi ins Zelt.

Der Reinerlös des Festes ist bestimmt für soziale Zwecke und die Verschönerung des Stadtteils.

(Quelle: Rheinische Post 14. Mai)

Auf ein Wort

Koffeinschock

Von Ellen Schröder

Dass die Raupe ein „Nimmersatt“ ist, weiß man nicht erst seit dem gleichnamigen Kinderbuch. Ein viel schlimmeres Gräuel im Auge des Hobbygärtners ist die gemeine Schnecke. Jahr für Jahr derselbe Ärger: Dort wo die ausgesäten Rübli wachsen sollten, bleibt das Gartenbeet leer, und auch die Salate sind plötzlich weg. Langsam hat sich der Pflanzenkiller durch die Sonnenblumenblätter gebohrt und nur noch traurige Reste zurückgelassen.

Die Schnecke ist eben kein Kostverächter, und manchmal guckt sie sogar zu tief ins Glas. Schließlich gehört die Bekämpfung von Schnecken mit Bier zur altbewährten Methode, wie man die schleimigen Kriecher schnellstens los wird. Der Nachteil ist allerdings, dass der Gerstensaft auch die Schnecken aus Nachbars Garten anlockt.

Forscher aus Hawaii haben jetzt herausgefunden, dass man die Tiere auch mit gewöhnlichem Kaffee jagen kann. Dann gibt es demnächst Kaffeemitstand in Deutschland? Das Aus für den Frühstückskaffee?

Weit gefehlt, denn schon ein Koffeingehalt von 0,01 Prozent im Wasser reichen aus, um die Weichtiere abzuschrecken. Konzentrationen von zwei Prozent wirken sogar tödlich. Unser Redaktionskaffee könnte sich dabei durchaus als Geheimwaffe entpuppen. Einige Tropfen genügen...

(Quelle: WZ vom 27. Juni 2002)

Lob für Kleingärtner

Berlin. Kleingärtner haben eine „enorme soziale Funktion“, lobte Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) beim Besuch der Kleingartenanlage „Abendruh“.

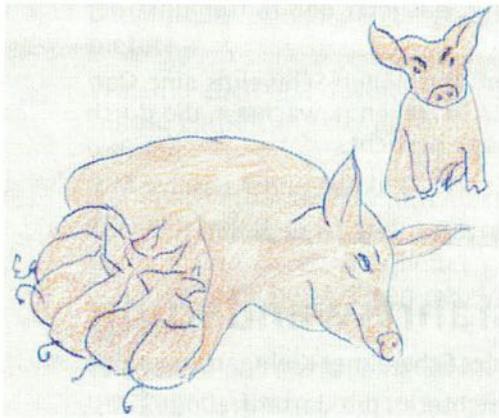
(Quelle: „Bild“ vom 15. Juni 2002)

Hi Kids!!

ich habe eine Woche auf einem Bauernhof verbracht. Natürlich war ich dort nicht alleine, mit mir waren noch einige Kinder, die da Ferien machten. Dort erlebt man unheimlich viel. Wußtet ihr eigentlich, das sich ein Bauernhof fast selbst versorgen kann? Ich nicht! Dort gibt es Felder auf denen werden Getreide und Kartoffeln gezogen.

Dann haben sie viele Gemüsebeete. Dort wachsen Tomaten, Erbsen, Bohnen Salat und viele Kräuter. Außerdem gibt es dort viele Tiere, wie z.B. Kühe, Enten, Schafe, Hühner und Schweine.

Könnt ihr euch das alles vorstellen?



Meinen 1. Tag verbrachte ich bei den Schweinen. Die Schweine werden morgens und abends gefüttert. Ein Mutterschwein (Sau) hatte Junge (Frischlinge), die war in einem eigenen Pferch untergebracht, weil der Vater die Kleinen Fressen würde. Die Mutter säugt ihre Kleinen damit sie groß und stark werden. Die Frischlinge kann man streicheln, aber man muss sehr vorsichtig sein, weil die Kleinen noch keinen Speck angesetzt haben. Man kann sie leicht verletzen oder die Mutter nimmt es einem übel wenn man ihren Kleinen Zunahe kommt. Dann sollte man sich besser aus dem Staub machen. Auf jeden Fall sind sie ganz niedlich.

Den nächsten Tag wollte ich zu den Hühnern, aber die wollten mich ja nur fressen. Die sind ja so gemein. Auch hatten sie dort kleine Hühnchen, man nennt sie Küken. Für den Hühnerstall war die Bäuerin zuständig. Sie füttert sie morgens

und sammelt gleichzeitig die Eier ein. Der Hahn war immer auf einer Kiste zu finden, denn er mußte wahrscheinlich immer erhöht stehen, damit er seine Hühner beaufsichtigen konnte.

Neben dem Hühnerstall waren die Gemüsebeete angelegt. Sie waren ziemlich groß. Dann gab es dort Schafe, auch die hatten Junge (Lämmer). Manche waren ganz schwarz, alle anderen waren weiß. Die durften den ganzen Tag auf der Weide verbringen mit ihren Eltern. Dort spielten sie, wenn sie Hunger hatten liefen sie zu ihren Müttern um zu säugen. Danach ging es mit Spielen weiter bis zu Abend. Später wurden sie wieder in den Stall gebracht, um dort die Nacht zu verbringen.

Jetzt wollte ich die Kühe sehen, einige hatten auch Junge (Kälber). Die Kühe müssen morgens gemolken werden, das macht der Bauer. Er schließt sie an die Melkmaschine an und schon läuft die Milch. Nur die Mütter werden nicht angeschlossen, denn sie brauchen ihre Milch für die Kleinen. Der Bauer erzählte uns wenn man die Kühe vergißt zu melken, dann machen sie viel Lärm, weil sie Schmerzen haben. Die Euter werden sehr schwer und das tut den Kühen weh. Also nicht vergessen. Anschließend werden sie gefüttert mit Heu und Kraftfutter.



An meinen vorletzten Tag wollte ich die Enten besuchen und mit ihnen zum Teich gehen. Dies war nicht möglich, weil es herrschte das totale Chaos. Einige der Kinder ließen die Türen des Hühnerstalles vom Schweinestall und von den Schafen auf. Sie haben die Nacht „draußen“ verbracht und sind in den Gemüsegarten eingefallen. Die Hühner waren überall, die Schweine und die Schafe haben es

sich im Gemüsegarten gemütlich gemacht, d.h. eigentlich war gar kein Garten mehr da. Die Schafe haben fast alles aufgefressen und die Schweine hatten sich dort Kuhlen gebaut. Die Bäuerin war total sauer. Also machte sich jeder daran die Tiere einzufangen. Mit den Hühnern war es ja noch leicht, aber die Schweine und die Schafe rissen uns immer wieder aus. Einmal ging ein Schwein auf die Kinder los, sie brachten sich auf Zäunen und Bäumen in Sicherheit. Die Bäuerin nahm ein Schwein am Ohr und es ließ sich anstandslos in den Stall bringen.

Jetzt versuchten es die Kinder. Nur die Schweine waren stärker, sie führten sie nicht zum Stall, sondern dahin wo es ihnen gefiel. Dabei wurde viel gelacht, es war auch zu komisch, wie die Stadtkinder die Tiere in den Stall bringen wollten.

Viel, viel später hatten wir es geschafft, wir alle waren total erledigt. Wenn der Bauer nicht gewesen wäre, wären wir wahrscheinlich heute noch dabei die Tiere in den Stall zu bringen. Anschließend wollte keiner mehr von uns in die Ställe, wir wollten uns nur noch ausruhen und den lieben Gott einen schönen Tag wünschen.

Aber es war noch nicht vorbei, die Bäuerin hielt uns noch eine Standpauke, allerdings mußte sie dabei lachen, so dass es nicht so schlimm geworden ist. Wir haben ihr versprochen, das wir die Türen immer fest zumachen würden.

Also bis demnächst
euer Wuselwurm

PS: Schreibt mir doch mal eure Ferienerlebnisse!

Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine



KGV Winterberg e.V. Schwelm von 1992

Refugium im Grüngürtel der Stadt Schwelm

Bereits im Jahr 1986 plante die Stadt Schwelm, ein Grundstück am Bandwirkerweg in Schwelm in eine Dauerkleingartenanlage umzuwandeln.

Auf diesem Gelände, insgesamt ca. 18 200 m² groß, waren jedoch in der Vergangenheit, über mehrere Jahre hinweg, Klärschlämme ausgebracht worden.

Um die Werte des Bodens zu verbessern, wurden einige Maßnahmen, wie Bodenmischung, Kalkung und Humuskompostierung, ergriffen.

Kontrolliert wurden diese Maßnahmen von der biologischen Bundesanstalt in Berlin.

Als die Planung der Gartenanlage bekannt wurde, meldeten sich alsbald die ersten Interessenten für eine Parzelle. Eine Warteliste wurde erstellt.

Ende 1989 wurden dann erstmalig flächendeckend Bodenproben zur Erfolgskontrolle durchgeführt.

Die ermittelten Werte waren so gut, dass darauf hin das Bebauungsplanungsverfahren zum Abschluss gebracht werden konnte.



Im April 1992 war es dann so weit. Im Verwaltungsgebäude der Stadt Schwelm fand die konstituierende Sitzung des Kleingartenvereins statt.

Leider waren zu diesem Zeitpunkt wegen der langen Anlaufphase bereits viele Interessenten wieder abgesprungen.

Die Arbeiten zur Herrichtung der Gartenanlage, wie Parzellierung und die Anlage der Wege, zogen sich noch bis Juni 1992 hin.

Startschuss im Juli 1992; die ersten Pächter begannen mit den Arbeiten auf ihren Parzellen.

Alle Gärten wurden mit Wasser und Strom versorgt. Die Bodenbearbeitung hatte es in sich. Schwerer Boden, mit Steinen durchsetzt, verlangte höchsten Einsatz.

Klimatisch gesehen zählen wir uns zum Sauerland. Es ist bei uns oft sehr lange kalt und es geht fast immer Wind. Das führt dazu, dass der schwere, lehmige Boden schnell abtrocknet und verkrustet.

Unsere Anlage ist völlig eingebettet in Wald und Wiese. Das hat zur Folge, dass auch alle heimischen Tierarten in unseren Gärten zu Hause sind.

Somit hat also alles, was wachsen und blühen soll, einen schweren Stand. Darum erfreut sich jeder Gärtner an allem, was üppig wächst und gedeiht.

1993 erstellten wir in Eigenleistung eine Toilettenanlage. An dieses Gebäude wurde 1996 das Vereinshaus angebaut, das jetzt den Mittelpunkt der Anlage bildet.

Inzwischen ist auf den Höhen Schwelms eine Gartenanlage mit 34 Parzellen gewachsen, die durch ihre exponierte Lage besticht.

Der Verein zählt z. Zt. 63 aktive und 7 passive Mitglieder.

P.S.

Himmelsfahrtswanderung

des Stadtverbandes Schwelmer Kleingartenvereine

Am 9. Mai 2002 richteten die Gartenfreunde Graslake die Himmelsfahrtswanderung des Stadtverbandes der Schwelmer Kleingartenvereine aus.

Um 10.00 Uhr trafen sich 49 Gartenfreunde am Altmarkt in Schwelm. Dann ging es ca. 7 km über Schwelmer- und Wuppertaler Höhen. Unterwegs gab es eine ausgiebige Rast mit einem kleinen Imbiss und gekühlten Getränken.



Anschließend ging es bergab zum Vereinshaus der Gartenfreunde. Bei strahlendem Sonnenschein und unter blühenden Japanischen Kirschbäumen wurde eine kräftige Suppe angeboten. Die Gartenfreunde hatten gutes Sitzfleisch und der Dämmereschoppen zog sich bis 16.00 Uhr hin. Nach unseren Informationen sind alle außer mit Sonnenbrand ohne Blessuren und Blasen nach Hause gekommen.

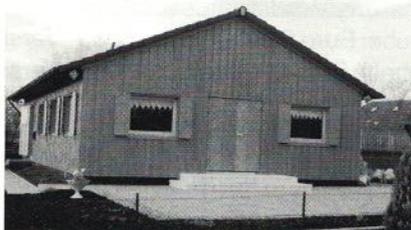
R. Werner

HAANER GARTENHAUS



Jetzt genehmigt:
Gerätehaus C 3-5, Düsseldorf

ROSENTHAL HOLZHAUS



Kostengünstig:
Vereinsheime in allen Größen

HAANER GARTENHAUS



Bewährt und preiswert:
Gartenlauben von 12 bis 24qm

Kostenlose Informationen anfordern von Holzbau Rolf Rosenthal
Dieselstraße 1, 42781 Haan, Tel 02129-93970, Fax 02129-939718, mailbox@rosenthal-holzhaus.de

**ASIEN
AUSTRALIEN
NEUSEELAND
SÜDSEE**

FERNREISEN

DER EXPERTE FÜR AUSTRALIEN

MOMMER



**Individuelle Einzel- und
Gruppenreisen vom Experten
mit über 30 Jahren Erfahrung**

Charlottenstr.87 40210 Düsseldorf Tel.: 0211 / 35 32 91 Fax.: 0211 / 16 16 91 e-mail:service@mommer.de Internet:www.mommer.de



***Pflanzen Sie jetzt blühende
Sommerstauden.***

***Ein Platz im Garten
ist bestimmt noch frei
für bunte Farben.***

BILKER GARTENCENTER GmbH

Fleher Straße 121 / Ecke Südring · Telefon 9 30 45 28 · Fax 9 17 92 38
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr · Sa. 9.00-16.00 Uhr · So. 10.30-12.30 Uhr

Ihre Laubenversicherung

für **Euro 21,--** pro Jahr

Inclusive Versicherungssteuer

Euro 4.500,-- (Laube) + Euro 1.500,-- (Inhalt) = Euro 6.000,-- (Gesamt)

inclusive Sturmversicherung/Vandalismus und vieles mehr

Höherversicherung Laube: Euro 0,50 pro Euro 500,-- Versicherungssumme

Höherversicherung Inhalt: Euro 2,-- pro Euro 500,-- Versicherungssumme

Interessiert?

Merkblatt anfordern unter 0211 / 37 20 14

beim **K**leingärtner **V**ersicherungs-**D**ienst der

VBS Peter Schmid GmbH, Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf

Ihre Vereinshausversicherung

Feuer-/Leitungswasser-
Sturm-Hagelversicherung

(Gebäude)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 25.000,--	Euro 92,20	pro Jahr
Euro 35.000,--	Euro 129,00	pro Jahr
Euro 50.000,--	Euro 184,40	pro Jahr
Euro 75.000,--	Euro 276,60	pro Jahr
Euro 100.000,--	Euro 368,70	pro Jahr
Euro 125.000,--	Euro 460,90	pro Jahr

Feuer- Leitungswasser- Sturm/Hagel-
Einbruch/Diebstahl und Vandalismus
versicherung

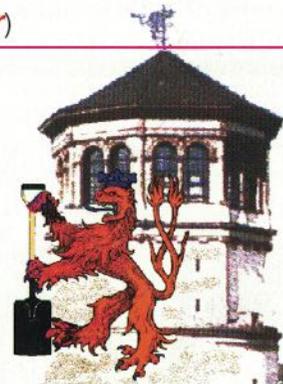
(Inhaltsversicherung)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 5.000,--	Euro 73,30	pro Jahr
Euro 10.000,--	Euro 146,40	pro Jahr
Euro 15.000,--	Euro 219,70	pro Jahr
Euro 20.000,--	Euro 292,80	pro Jahr
Euro 25.000,--	Euro 366,00	pro Jahr
Euro 30.000,--	Euro 439,30	pro Jahr

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge *inclusive Versicherungssteuer*)



Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014



**Stadtverband Düsseldorf
der Kleingärtner e.V.**

Lohnt sich diese Partnerschaft für Sie? Suchen Sie die Antwort zu dieser Frage durch Vergleich:

Wieviel zahle ich derzeit bei meiner Versicherung? Wieviel müßte ich jetzt bezahlen?